Rezensionen von Buchtips.net

Mel Odom: Runner sterben schnell

Buchinfos

Verlag:	Wilhelm Heyne Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Fantasy
ISBN-13:	978-3-453-17954-7 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	2,89 Euro (Stand: 21. August 2025)

Argent ist Runner.
Argent ist ein verdammt guter Runner. Manche sagen, er wäre der Beste oder zumindestens einer der Besten, aber das ist wie so viel Ansichtssache und eins der unklaren Gerüchte der Straße. Seine Probleme heißen Vergangenheit und Gewissen: Seit er vor einiger Zeit einen Run ziemlich übel in den Sand gesetzt hat, arbeitet er alleine - effektiv und durchschlagend. Das geht so lange gut, bis ihn seine Vergangenheit einholt...
Als ihn seine ehemalige Kollegin Andi Sencio bittet, ihr aus einem wirklich fiesen Schlamassel zu helfen, steht er vor einer Gewissensentscheidung. Alleine hat er keine Chance, denn Andi hat sich mit den Falschen angelegt und jetzt sind drei Megakonzerne hinter ihr her - und hinter den Daten, die sie kopiert hat.
Schweren Gewissens stellt Argent ein Team zusammen und stürzt sich ins Ungewisse... Dass dabei nie ganz klar ist, wer auf welcher Seite steht, hilft dabei auch nicht weiter... Okay, fast nie. Bei dem Schwebepanzer mit den Super-Explosiv-Geschossen ist es klar. Was die Situation nicht unbedingt rettet.

Das Buch rettet es übrigens auch nicht wirklich. Das Buch ist zwar nicht wirklich schlecht, aber auch nicht wirklich gut - eigentlich ist es gar nichts so wirklich. Die Story ist zeitweise sehr verwickelt, Mel Odom schafft es aber nicht immer, "verwickelt" und "verworren" zu trennen. Die Charaktere sind sehr schön ausgearbeitet und es sind wirklich interessante Personen beschrieben, dafür rutscht mir das Buch zu oft in Klischees ab und zeitweise sieht es aus, als wollte Mel Odom unbedingt seine Lieblings-Dramatik-Hollywood-Actionszene ins Buch einbauen - wodurch es zeitweise sehr gekünstelt wird.
Endfazit: Zeitweise etwas unrealistisches SF-Abenteuer, das im Mittelfeld vor sich hindümpelt.

5 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Kristian Kühn
[27. Dezember 2005]